

ALLGEMEINE ILLUSTRIRTE



Weltausstellungs-Zeitung.

Redaction:

Josephstadt, Josephgasse 10.

Administration

und

Expedition:

Becksche k.k. Universitäts-Buchhandlung

(Alfred Hölder)

Stadt, Rothenturm-Strasse 15.

Redigirt von **Heinrich Frauberger** unter Mitwirkung der Herren:

Dr. J. **Arenstein**, Dr. A. **Bauer**, Hofrath Baron A. **Burg**, Dr. **Exner**, Dr. G. **Krafft**, Baudirector **Flat-tich**, Director Franz Ritter von **Hauer**, Prof. **Lielegg**, Sectionsrath Dr. **Migerka**, Hauptmann du Nord, Dr. **Pisko**, Dr. J. E. **Polak**, Gemeinderath M. **Pollak**, Prof. **Radinger**, Dr. **Reitlinger**, Ingenieur J. **Wottitz**, Fabr. Fr. **Suess**, Prof. C. **Swoboda** in Wien; Dr. H. **Grothe**, Dr. **Reimann**, Dr. **Wedding**, R. **Ziebarth** in Berlin; A. **Wolff** in Stuttgart; Prof. H. **Fiedler**, geh. Oberbergrath Dr. v. **Carnall**, Ingenieur C. **Kayser**, Handelskammer-Präsident Dr. **Websky** in Wüstewaltersdorf; Gewerbeschul-Director **Nöggerath** in Brieg; Dr. **Hocker**, Generalconsulats-Kanzler in Cöln; Dr. **Rentzsch** in Dresden; Dr. **Rohde** in Eldena; Gewerbeschul-Director **Wernike** in Gleiwitz; Prof. Dr. **Rühlmann** in Hannover; Dr. **Holtze** in Kattowitz; Prof. C. **Berger** in London; Director F. **Schödler** in Mainz; C. **Nendtvich** in Pest; Prof. Fr. **Kick** in Prag; Generalconsul Dr. Carl Ritter v. **Scherzer** in Smyrna; Dr. **Adam** in Ulm; Handelskammer-Secretär C. **Brennin** in Weissenau; Hofrath Prof. Dr. Rudolph **Wagner** in Würzburg; Prof. J. H. **Kronauer** in Zürich; Dr. F. **Springmühl** in Breslau; J. **Falke** in Wien; k. Notar **Krazer** in Ulm.

Vertreter

(Abonnements- und Inseraten-Annahme):

München: Th. **Bösl**, Redacteur des „Freien Landesboten“.
Stuttgart: A. **Wolff**, Red. d. „schwäbischen Mercur“.
Coburg: J. Fr. **Müller**, Redacteur des „Sprechsaal“.
Zürich: O. **Hämmerli**, Obere Zäune 4.
Paris: Max **Hofmann**, 18. rue de chäteau d'eau. Agentur für Abonnements und Annoncen *Havas Lafitte*.
Madrid: Prof. Dr. **Braun**, Calle Carretas, 13 dupl. 2.
Kopenhagen: Joh. Heinr. Fr. **Berlien**.

Das Blatt erscheint von nun an monatlich dreimal. — Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postanstalten auf 25 Nummern, die einen Band bilden, mit 4 fl. 6. W. = 2 Thlr. 20 Sgr.

Generaldirection.

Am 7. October versammelten sich im Bureau der Generaldirection sämmtliche Referenten der Landescommissionen Oesterreichs zu einer Sitzung um 7 Uhr Abends, bei welcher sie ihre Wünsche Sr. Excellenz dem Generaldirector vortrugen, von demselben den Raum, der denselben am 1. October zugewilligt worden war, für die einzelnen Gruppen berechnet erhielten und unter Einem auf verschiedene, die Raumvertheilung und die Präsentation der einzelnen Provinzen bezugnehmende Interpellationen ausführliche Antwort erhielten. Am 8. October fand noch eine Vorstellung der Referenten beim Generaldirector statt und wurden noch besondere Vereinbarungen mit den einzelnen Referenten getroffen, welche am selben Tage zu ihren Commissionen zurückkehrten, um auf der Basis der Verhandlungen weiter fortzuarbeiten und eine recht würdige Präsentation der Erzeugnisse Oesterreichs durchzuführen.

Das von dem Herausgeber des allgemeinen Wohnungsanzeigers für Wien und Umgebung, Herrn Adolph Lehmann geleitete Weltausstellungs-Quartier- und Adressbureau, das einzige mit der Generaldirection in Verbindung stehende Wohnungsbureau hat am 1. October seine Thätigkeit in der Wollzeile 8 (im Bazar) begonnen und wird, wie aus dem Programme, das demnächst in unserem Blatte veröffentlicht werden wird, zu ersehen ist, so zweckmässig organisirt, dass durch dasselbe der Wohnungsalamität, die viele Fremde befürchteten,

vorgebeugt und nicht nur die vielen Fremden, welche voraussichtlich die Wiener Weltausstellung besuchen werden, bequem untergebracht, sondern auch durch das Adressbureau der Verkehr zwischen Einheimischen und Fremden rasch vermittelt werden wird.

Die Generaldirection wird an jedem Portale des Ausstellungsgebäudes zwei Umwechslungscassen und ausserdem auf dem Weltausstellungsplatze zwei Pavillons für Bankgeschäfte errichten.

Das Gerücht, als seien die Arbeiten an der Rotunde unterbrochen worden, weil die Harkortsche Unternehmung für die Dachconstruction kein Materiale liefere, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Die Unterbrechung des Baues an der Rotunde selbst hat einzig und allein ihren Grund darin, dass die Vorarbeiten d. h. das Zusammenstellen der die oberen mit dem unteren Dachringe verbindenden Eisenconstructions die Arbeiter beschäftigen.

Sämmtliche inländische Eisenbahnverwaltungen haben über Ansuchen des Generaldirectors der Weltausstellung in der letzten Directorenconferenz den Beschluss gefasst, die für Ausstellungsgüter bereits zugestandene 50%ige Frachtermässigung, soferne die Güter von inländischen Ausstellungscommissionen abgesendet, und auf den eigens hiezu bestimmten Abladeplatze im Prater abgeladen werden, schon von jetzt an eintreten zu lassen. — Bei der Absendung sind die vollen Gebühren zu entrichten, wogegen die Differenz zwischen diesen und der zugestandenen Ermässigung gegen Vorlage der Frachtbriefe und einer von der Generaldirec-

tion ausgetertigten Bestätigung, dass die eingelangten Gegenstände wirklich Ausstellungsobjecte sind, rückvergütet werden.

Wie von der englischen Ausstellungscommission gemeldet wird, hat sich der Industrielle Herr Treloar bereit erklärt, den Bedarf der Ausstellung an Flurteppichen mit den in seinen Etablissements erzeugten Matten aus Cocosnuss-Fasern unentgeltlich zu decken, welches Anerbieten von dem Generaldirector mit Dank angenommen wurde.

Bauplatz.

Der obere und untere Dachring sind vollständig zusammengesetzt und wird demnächst mit der Verbindung der beiden begonnen werden. Die die Rotunde verbindende Rundgalerie, welche, wie bereits jetzt zu ersehen ist, sehr viel Licht in die Rotunde einlässt, wird bereits decorirt. Mit dem Putzen und Decoriren des Industripallastes beschäftigen sich gegenwärtig sehr viele Arbeiter und wird eine vollständige Abrüstung rings um den Bau noch in diesem Herbst zu erwarten sein. Die Decoration ist sehr mannigfaltig, theils weiss, theils färbig, zumeist Relief. In vielen Quergalerien und grossen Partien der Längengalerie ist der Fussboden gelegt und die Fenster verglast. Die Herstellung der Hofräume zwischen den einzelnen Quergalerien, namentlich die gegen die Maschinenhalle zu gelegenen hat in den letzten Tagen grosse Fortschritte gemacht. Die Maschinenhalle hat das

Hauptdach und die Seitendächer, auch sind bereits die Fensterstöcke eingesetzt und auf der nördlichen Seite viele Fenster verglast. Auf der südlichen ist das Portal und zwei Vorbaue aus Ziegeln bereits aufgeführt. Der Kunstpavillon ist im Rohbau gleich den kunstgewerblichen Ziegelbauten der Vollendung nahe; es sind die Mauern aufgerichtet und der Pavillon für bildende Kunst mit Ausnahme des mittleren Theiles gedeckt. Das türkische Wohnhaus ist aussen fertig und der Pavillon des Vicekönigs von Egypten wird auf der Aussenseite geputzt und decorirt. Der Kaiserpavillon wird eben gedeckt und noch in diesem Herbste so weit hergestellt, dass an der Innendecoration im Winter gearbeitet werden kann. Ueberhaupt zeigen alle Arbeiten an den Bauten, dass der Winter bevorsteht. Ueberall werden die Bauten nach Aussen, so weit es eben angeht, fertig gemacht. Für den Jury-pavillon sind bereits die Piloten geschlagen und der Pavillon der „Neuen freien Presse“, der sehr schön und instructiv zu werden verspricht, aussen fertig. Von den übrigen Pavillons, welche der Zahl nach mehr als 60 errichtet werden, sieht man bereits die Anfänge für den Pavillon des Hofbäckers Roman Uhl, für den Wasserthurm, für die Collectivausstellung der fürstl. Schwarzenberg'schen Besitzungen, für die thurmartige Vorführung des hydraulischen Kalkes, zwischen dem Industriepallast und der Maschinenhalle, während der Pavillon des Sultans, der zwischen dem östlichen Ende des Industriepallastes und dem Pavillon für bildende Kunst liegt, im Holzgerippe nahezu vollendet ist. Die Bassins sind bereits hergerichtet, die Wachhäuser in der nöthigen Anzahl vollendet; die Gartenanlagen vor dem Hauptportale sind fertig, die kleinen Anlagen in den vorderen Höfen werden eben zurechtgelegt. Nach allem, was in den neun Monaten dieses Jahres geleistet worden ist, darf man mit Zuversicht dem Tage der Eröffnung entgegensehen, an welchem sämmtliche Gebäude vollständig fertig sein werden. Der Ausstellungsplatz ist auch bereits sehr besucht, bis zum 1. October haben 218.485 zahlende Besucher die interessanten Baulichkeiten besichtigt, an einem Tage, am 29. September waren allein 10.000 Personen am Ausstellungsplatze. Von der Rührigkeit gibt auch die Materialzufuhr einen Beweis, welche vom 8. bis 30. September 48.352 Ctr. betrug, wozu 277 Waggons erforderlich waren. Es wurden nämlich zugeführt: 13.770 Ctr. Eisen in 85 Waggons, 10.968 Ctr. Kalk in 65 Waggons, 5.850 Ctr. Sand in 26 Waggons, 1.200 Ctr. Bauholz in 6 Waggons, 9.740 Ctr. Ziegeln (149.600 Stück) in 48 Waggons, 6.824 Ctr. diverse Materialien in 27 Waggons. — Ausserdem wurde Schotter in 169 Zügen mit 4.700 Waggons zugeführt.

Die Betheiligung der österreichischen Staatsforst-Verwaltung an der Weltausstellung im Jahre 1873.

Wie bekannt, hat sich die österreichische Staatsforst-Verwaltung an der Weltausstellung in Paris 1867 auf eine hervorragende Weise betheiligt; es war vorauszusetzen, dass diess auch 1873 im eigenen Lande und zwar in erhöhtem Masse der Fall sein werde. Im Interesse der Sache wollen wir hier mittheilen, was uns in dieser Richtung bekannt wurde. — Schon Anfangs des Jahres 1872 erfolgten, wie man weiss, die Einladungen

zur Theilnahme von Seiten der Ausstellungscommission und wurden sowohl die Gruppierungen als auch die Reglements veröffentlicht. Es wurden die Landescommissionen ernannt, und in diese auch Staatsforst-Wirthe einbezogen.

Wir geben hier die Namen Derjenigen, welche für die Länder, in denen sich noch Staatsforste befinden, bezeichnet wurden (*vide* Oesterr. Monatsschrift für Forstwesen, Märzheft 1872, und nachträgliche Ernennungen: kaiserl. Wienerzeitung):

Niederösterreich: Herr Fürst Colloredo-Mannsfeld Durchlaucht, als Präsident des österreichischen Reichsforst-Vereines. Merkwürdigerweise wurde trotzdem, dass sich in Niederösterreich unter dem Staatsforst-Personale intelligente Kräfte finden, keine davon herbeigezogen, ebenso wenig, der Forstacademie-Director a. D. Herr Wessely, der doch bei der Pariser Ausstellung sich vollkommen bewährt hatte.

Oberösterreich: Die Herren Forstdirector Hlawka, Forstmeister Weiser und Forstmeister Reinich, sämmtlich in Privatdiensten stehend.

Salzburg: Herr k. k. Finanzrath und Forstreferent v. Erlach. Ob dieser ein Forstwirth ist, ist uns nicht bekannt; doch bezweifeln wir es.

Steiermark: Für Graz, Herr Prof. Schmirger, für Leoben Herr Ober-Forstmeister Dommer, für Marburg Niemand.

Kärnten: Die Herren Forstinspector der Hüttenberger Eisenwerks-Gesellschaft Strohbach und Forstmeister v. Lürzer.

Krain: Die Herren: fürstlich Auersperg'scher Forstmeister Faber und Forstmeister Seitner.

Küstenland: Die Herren k. k. Forstrath Thieriot und k. k. Forstmeister Redl.

Dalmatien: Für Zara Herr k. k. Forstrath v. Guttenberg, für Spalato, Ragusa und Cattaro Niemand.

Tirol: Für Innsbruck, Herr k. k. Forstrath Hradetzky und Herr k. k. Förster Klement, für Botzen Herr k. k. pens. Forstmeister Neeb, für Roveredo Herr k. k. Förster Noviller.

Vorarlberg: Die Herren k. k. Förster Koderle und v. Wolfsberg.

Galizien: Für Lemberg die Herren k. k. pens. Ober-Finanzrath Lehr und Forstdirector Strzelecki, für Krakau und Brody Niemand.

Bukowina: Die Herren k. k. Oberförster Donnersberg, Renelt und Privat-Oberförster Leibschütz.

Für diejenigen Länder in welchen sich keine, oder wie in Böhmen, nur unbedeutende Staatsforste befinden, wurden ernannt:

Böhmen: Für Prag, ausser dem Herrn Präsidenten des böhmischen Forst-

vereines, zwei Forstwirthe. Für Reichenberg einer, für Pilsen fünf, für Eger Niemand, für Budweis einer.

Mähren: Für Brünn, ausser dem Herrn Präsidenten des Forstvereines und des Forstschul-Vereines, ein Forstwirth, für Olmütz zwei Forstwirthe.

Schlesien: Für Troppau die Herren Präsidenten der oberschlesischen Land- und Forstwirtschafts-Gesellschaft und des forstwirtschaftlichen Vereines für das nordwestliche Schlesien, dann ein Forstwirth.

Aus diesem ist zu ersehen, wie ungenügend und ungleich die forstliche Intelligenz in den Landescommissionen vertreten ist. Während für kleine Länder, wie die Bukowina, drei Forstwirthe ernannt wurden, wird das walddreiche Ostgalizien nur durch zwei, Krakau und Brody durch keinen Forstwirth vertreten. — Soll sich aber die Staatsforst-Verwaltung mit Erfolg betheiligen, dann war es auch angezeigt, in den Ländern, in denen sich noch grössere Staats- und Fondforste befinden, den Landescommissionen Staatsforst-Beamte in entsprechender Anzahl beizuziehen. Durch das Uebergehen derselben wurde ihnen eine Art von Armuthszeugniss ausgestellt, welches die Staatsforst-Beamten, unter denen sich doch intelligente Männer finden, gegenüber dem Publikum herabsetzt. —

Doch diess ist nicht mehr zu ändern. Sehen wir nun, auf welche Weise vorgegangen wurde, um die Staatsforst-Verwaltung bei der Ausstellung zu betheiligen.

Das k. k. Finanzministerium, welchem bis Anfang Mai 1872 die Staatsforst-Verwaltung unterstellt war, hat gar keine Verfügung in dieser Richtung getroffen. Am 11. Mai erliess das Ackerbau-Ministerium ein Circulare mit der Aufforderung an die Staatsforst-Verwaltungsbehörden, anzuzeigen, ob sie in der Lage wären, sich an der Ausstellung in einer, des Zweckes würdigen Weise, zu betheiligen.

Durch freundliche Vermittlung wurden uns die in dieser Beziehung erlassenen Verordnungen bekannt und geben wir hier deren wörtlichen Inhalt. — In der Verordnung vom 11. Mai heisst es: „Das Ackerbau-Ministerium legt einen Werth darauf, dass bei der im Jahre 1873 in Wien stattfindenden Weltausstellung auch die Staatsforste würdig vertreten seien. Hierbei sollen jedoch nur die wichtigsten und interessantesten Forstgegenstände und Forstproducte zur Ausstellung gelangen, d. h. solche, welche in forstwirtschaftlicher Beziehung besonderes Interesse zu erwecken geeignet sind.“

„Es wird beabsichtigt, für sämmtliche Staatsforste eine Collectivausstellung, jedoch in der Art zu arrangiren, dass die Bedeutung der einzelnen Staatsforste gewahrt bleibe.“

„Die u. s. w. hat demnach bis 25. d. M. anzuzeigen, ob sie sich in der gedachten

Weltausstellung in einer des Zweckes würdigen Weise zu betheiligen in der Lage ist, und im bejahenden Falle zugleich ein Verzeichniss der Objecte vorzulegen, welche sie zur Ausstellung zu bringen beabsichtigt.“

Diese Verordnung gelangte natürlich erst nach einigen Tagen in die Hände der leitenden Behörden, und da diese wegen Mangel an irgend einer früheren Andeutung keine Einleitungen getroffen hatten, so mussten erst die Localämter einvernommen werden, wozu der Termin sehr kurz war. Es scheint auch, dass die Erklärungen nicht so schnell, als es angeordnet worden war, einliefen, und wahrscheinlich auch sehr beschränkt waren, denn erst unter dem 12. Juni 1872 erfolgte die weitere Verfügung. Diese lautet wörtlich:

„In Erledigung des Berichtes u. s. w. wird bekannt gegeben, dass man bei der Collectivausstellung der sämmtlichen Staatsforste nach folgenden Grundsätzen vorzugehen beabsichtigt.“

„Die Staatsforste sollten bei der Weltausstellung vertreten sein:“

„1. Durch Darstellungen über die Art und Weise ihres Betriebes.“

„2. Durch Ausstellungen von Forstproducten.“

„3. Durch Ausstellung von Samen und Holzpflanzen.“

„4. Durch Modelle von Bringungsanstalten und Maschinen, durch Werkzeuge, Instrumente und Geräte.“

„Was nun die unter 1 berührte Darstellung anbelangt, so unterliegt dieselbe deshalb Schwierigkeiten, weil Betriebspläne für die meisten Staatsforste noch fehlen, und die wenigen vorhandenen keineswegs geeignet sind, die öffentliche Kritik zu erregen.“

„Es wird daher von dem bisher Bestehenden ganz Umgang zu nehmen und die Darstellung vielmehr auf jene projectirten Einrichtungen auszudehnen sein, welche nunmehr als Grundlagen eines rationellen Betriebes bei allen Staatsforsten zur Durchführung gelangen sollen.“

„Zu diesem Behufe wird ein Para der Uebersichtsterrain-Karten mit der bis dahin schon ausgefertigten Projection der räumlichen Eintheilung in Verwaltungs- und Betriebsfiguren sauber auszufertigen und dazu eine tabellarische Nachweisung zu verfassen sein, in welcher die Flächenausdehnungen in Hectaren, die beiläufigen Nutzungsgrößen in Kubikmetern ersichtlich zu machen, endlich in bündiger und kurzer Beschreibung die Art der Schlagsführung, Verjüngung, Bringung, Verwerthung u. s. w. darzustellen sein wird.“

„Die vollständig ausgefertigten Einrichtungsoperete über einzelne Theile von Staatsforsten können nur dann zur Aus-

stellung gelangen, wenn sie bereits in den Rahmen einer projectirten Eintheilung und nach den vorzuschreibenden neuesten Grundsätzen ausgefertigt sind.“

„2. Die Ausstellung von Forstproducten soll sich auf alles Jene ausdehnen, was in den betreffenden Forsten in angemessener Menge zum Verkaufe gelangen kann.“

„Es sind daher, wo ganze Stämme auf dem Stocke zum Verkaufe kommen, die Qualität derselben gut versinnlichende Ausschnitte der verschiedenen Holzarten, bei eigener Schlagsaufarbeitung aber die Hauptsortimente der Nutzhölzer durch einzelne Exemplare oder versinnlichende Abschnitte, die ausgeschiedenen Werkhölzer (Binder-, Wagner- und Resonanzbodenhölzer u. dgl.), endlich die Brennholz durch eine Anzahl Scheiter, Kloben und Stöcke zur Ausstellung zu bringen, hiebei aber immer das Princip festzuhalten, dass nur jene Producte, dann auch gewählte aber doch nur durchschnittliche Exemplare zu repräsentiren sind, die in eigener Regie erzeugt, und über Begehr auch in grösseren Mengen zum Abverkauf zur Verfügung stehen.“

„Deshalb ist auch die Ausstellung von Scheiben oder Ausschnitten der nur einzeln vorkommenden Stämme von ungewöhnlich grosser Dimensionen zu vermeiden.“

„Holzkohlen sind nur da auszustellen, wo grössere Kohlungen in eigener Regie betrieben werden. Dasselbe ist auch bezüglich der Pottasche zu beobachten.“

„Schnittmaterialien werden sich weniger eignen, Ausstellungsobjecte zu bilden, weil die wenigen ärarischen Wasserbret-Sägen nichts Vorzügliches leisten können, und das Erzeugungsquantum doch nur für den nächsten Localbedarf hinreicht, die Ausstellungen der grossen Privatetablissemments aber, diese Sortimentsgattung sehr in Schatten stellen würden.“

„Sonstige Nebenproducte, sowie Steine, sind nur dann zu repräsentiren, wenn dieselben einen allgemeinen Verkehrswert haben.“

„Allen auszustellenden Gegenständen müssen deutlich geschriebene Etiquetten beigegeben werden, auf welchen alles Wissenswerthe, die Mengen, die Preise an den verschiedenen Abgabsorten u. a. m. anzugeben sind.“

„Holzsamen sind dort zur Ausstellung zu bringen, wo dieselben in eigener Regie erzeugt werden, und auch zum Verkaufe kommen.“

„3. An Holzpflanzen sind nur jene auf künstlichem Wege gezogenen und zwar in jenem Alter auszustellen, wie solche nach dem neuesten Stande des Waldbaues zur Verpflanzung am geeignetesten sind. Die Pflanzenausstellung soll in einer kurzen Beschreibung nicht nur die Art der Erziehung,

sondern auch die Kosten derselben und den eventuellen Verkaufspreis repräsentiren.“

„4. Bezüglich der Ausstellung von Modellen, Maschinen, Instrumenten, Geräthen und Werkzeugen darf nicht übersehen werden, dass diese Gegenstände als ein Theil der Lehrmittel, von der Mariabrunner Forst-academie zur Ausstellung gelangen werden, und dass daher um Wiederholungen zu vermeiden, sich diese Art der Ausstellung nur auf besondere, etwa neu erfundene Vorrichtungen beschränken sollten.“

„Nach diesen Andeutungen hat die k. k. Ausstellungsgegenstände mit aller Umsicht zu wählen und unter Angabe des in Anspruch zu nehmenden Raumes bei der k. k. Landes-Ausstellungscommission für . . . mit dem Beisatze rechtzeitig anzumelden, dass diese Gegenstände einen integrierenden Bestandtheil der Collectivausstellung sämmtlicher Staatsforste zu bilden haben.“

Da der Termin zur Einreichung der Anmeldungen mit 30. Juni abließ, und diese Verordnung, wenn sie auch binnen einigen Tagen an die betreffende Landes-Finanzbehörde gelangte, doch wieder erst an die einzelnen Unterbehörden zugestellt werden musste, und von diesen die Angaben wieder an die Landesbehörde zurück geleitet wurden, so war die Zeit sehr beschränkt und ist es zweifelhaft, ob auch überall die Staatsforst-Verwaltung im Stande war, sich zu betheiligen.

(Schluss folgt.)

Die Preismedaillen der Wiener Weltausstellung.

Von Heinrich Frauberger.

Denkmünzen und Medaillen sind kunstgewerbliche Objecte der kleinen Plastik; sie dienen einem bestimmten Zwecke: entweder werden sie von Privatpersonen bestellt, um zur Erinnerung an eine hervorragende Familienfeier geschlagen zu werden, oder der Staat prägt sie zum Gedächtniss an ein bedeutsames Ereigniss. Wenn sie den Aesthetiker befriedigen sollen, müssen sie Schönheit neben der Zweckmässigkeit zur Anschauung bringen: sie werden darum als Denkmünzen eines Staates im monumentalen Style componirt werden müssen, während Erinnerungszeichen an eine bedeutsame Familienfeier in der Composition einen malerischen Charakter haben darf.

Die Grundform einer Denkmünze ist die kreisrunde Scheibe; doch das Alterthum hatte auch linsenförmige Medaillen. In beiden Fällen erscheint die Darstellung als Bild von einem Rahmen begrenzt; wie beim Fenster die hinaussehende Person das Bild ist, begrenzt von der Holzverkleidung

Die Preismedaillen der Wiener Weltausstellung.



der Raumöffnung; bei der Medaille ist der Rand gerne aufgebogen, wodurch das Umfassen des Bildes ausgesprochen wird. Kräftiger ist der Ausdruck, wenn die „Legende“ der Medaille (Inscript) rund herum läuft (Umschrift), oder wenn eine Bordure mit einem entsprechenden Ornament das Bild der Medaille — die Composition — umschliesst; die alten Griechen waren in den technischen Mitteln zu beschränkt, um das letztere zu thun und gaben die Legende gewöhnlich unter die Composition.

Medaillen und Denkmünzen sind entweder einseitig oder sie haben auf beiden Seiten Darstellungen; im letzteren Falle zeigt der Avers gern ein Porträt, der Revers eine Composition, welche sich auf die Veranlassung zur Medaillenprägung bezieht. Diese Bezugnahme des Ornaments auf den Zweck ist bei Kunsthandwerkern heute sehr vernachlässigt; sie schnitzen viel öfter Trauben auf Stuhllehnen, wo sie unseren Rücken schmerzen, ahmen bei Fussbodentäfelung Würfel nach, welche bei uns das Gefühl der Unebenheit erzeugen, drucken auf Taschentücher die Porträte bedeutender Männer, die wir, wenn wir vom Schnupfen gequält werden, stündlich misshandeln, anstatt eine Rebe um's Weinglas zu schleifen, Flachornament auf den Fussboden, den wir eben wünschen, zu geben und mit einem

einfachen geometrischen Muster, das durch die Druckmodel viel besser als die menschliche Figur erscheint, das Taschentuch zu verzieren.

Bei Medaillen und Denkmünzen wird die Erklärung des Zweckes durch die Composition gewöhnlich mit Hilfe einer Allegorie erreicht und figürliche Darstellungen sind vorwiegend; das Alterthum hatte bestimmt Gesetze, die leider heute vielfach übertreten werden.

Sie habengewöhnlich eine Figur in den Raum componirt, an ihr die Beziehung zum Zweck ausgedrückt; selten zwei, höchstens drei Figuren zählte die Composition auf dem Revers; dafür waren diese mit grösster Feinheit modellirt, mit Charakter vorgetragen, seelenvoll, würdevoll, monumental, waren plastisch behandelt; denn die Darstellungen sind Basreliefs. Heute lieben es die Apostel der malerischen Richtung, eine reiche, aus vielen Figuren bestehende Composition in den kleinen Raum zu geben und die einzelnen Figuren mit Gewändern und Beigaben so zu versehen, als ob sie in Lebensgrösse gemeisselt werden sollten.

Wenn zehn, zwanzig und mehr Figuren auf dem kleinen Raum Platz finden müssen, wird es nothwendig sein, Perspective — das Mittel der Malerei — zu Hilfe zu nehmen, die einzelnen Glieder der mannigfaltigen Com-

position hintereinander zu schieben. Dadurch geht Ernst, Würde, Majestät, aber auch Klarheit und Deutlichkeit der Composition verloren. Bei Anwendung der Perspective in der Malerei erreicht man einen luftigen Hintergrund; die einzelnen Figuren erscheinen getrennt, ihre Contur löst sich: in der Plastik dagegen ist diess nicht der Fall. Die Griechen der alten Welt, denen plastischer Sinn zugesprochen werden muss, haben darum, wo sie mehrere Figuren anwenden, diese getrennt und selbstständig vorgeführt, Figur an Figur wie Buchstabe an Buchstabe in der Schrift und ihre Zusammengehörigkeit höchstens durch Verbindung der Hände ausgedrückt, nicht aber den Charakter der Figuren durch Ineinanderschieben geschwächt.

Durch diese Trennung der Figuren erschien zwischen diesen die Grundfläche (die man bei Medaillen den „Spiegel“ nennt); während bei den figurenreichen Compositionen der malerischen Richtung der Spiegel soviel wie möglich vermieden wird, haben sich die Alten die schöne, den Gesetzen der Plastik entsprechende Aufgabe gestellt, der Composition der Medaille ein solches Lineament zu geben, dass auch das Lineament des Spiegels als ein künstlerisch gestaltetes erscheint; das ist die Anerkennung der Bedeutsamkeit der Contur in der Plastik.

Diese künstlerische Beziehung zwischen Reliefdarstellung und der Fläche des Spiegels erweiterte sich bald zur richtigen Ausfüllung des gegebenen Raumes, worauf heute gleichfalls wenig Gewicht gelegt wird.

Weil nach der richtigen Anschauung der Alten die Reliefcomposition der Medaille wie aus dem Spiegel hervorgegraben erscheinen soll, so haben sie bei der plastischen Behandlung die Körper niemals völlig rund und hoch heraustreten lassen, sondern abgeflacht und mehr verbreitert; durch das Abschleifen erreichten sie das passende Verhältniss der Höhen und Tiefen, ihre Darstellungen eine Wirkung der Harmonie. Die malerische Richtung muss dagegen bei einer figurenreichen Composition die vorderen Figuren sehr bedeutend aus der Grundfläche hervortreten lassen, damit wenigstens einigermaßen die Trennung und Entferntheit der rückwärtigen ausgedrückt erscheint. —

Von den fünf prämiirten und zur Ausführung bestimmten Medaillen hat die Medaille für guten Geschmack (Rudolph Weyr) plastischen Charakter, während die Medaillen Tautenhain's (Avers, Medaille für bildende Kunst, dem Verdienste) eine malerische Behandlung zeigen, und die Entwürfe Schwenzler's (Medaille für Fortschritt und Medaille für Mitarbeiter) zwischen beiden Richtungen die Mitte halten.

Rundschau.

Wien.

Seit 5. October fährt vom Stephansplatz aus alle 10 Minuten ein Omnibus der neuen Omnibus-Actiengesellschaft nach dem Weltausstellungs-Platze; bisher fuhr bloß der Dienstwagen der Generaldirection dahin. Die Fahrkarte kostet 15 kr. Der Wagen fährt durch die Feuerwerksallee und hält in der Nähe des westlichen Portales des Industriepallastes.

Weil es dem unermüdeten Vorstand der Bäcker-Genossenschaft, Roman Uhl, nicht gelungen ist, die Bäcker Wiens zu einer collectiven Vorführung unserer Backmethode zu vermögen, hat derselbe den Entschluss gefasst, einen eigenen Pavillon zu erbauen und für denselben von der Generaldirection einen Platz zwischen dem Industriepallaste und der Maschinenhalle zugewiesen erhalten. Der Pavillon soll im Inneren so gebaut werden, dass der Besucher desselben nicht bloß Gelegenheit hat, bequem kennen zu lernen, wie das berühmte „Wiener Gebäck“ gefertigt wird, sondern es wird auch in einem Salon stets frisches Gebäck zu kaufen sein.

In der letzten Directorensitzung der ersten österreichischen Sparcasse wurde beschlossen, einen eigenen Pavillon zu bauen, zu dessen Benützung sämtliche Sparcassen Oesterreichs eingeladen sind. Es werden die statistischen Ausweise über die Wirksamkeit der einzelnen Sparcassen der Monarchie, über die Sparkraft und Sparlust der einzelnen Volksstämme darin aufliegen; noch ist es unentschieden, ob darin auch Beiträge entgegengenommen und Darlehen ausgegeben werden.

Inland.

Niederösterreich.

Die Weltausstellungs-Commission des n. ö. Gewerbevereines, deren Executivcomité viele Sitzungen hält, und eine grosse Rührigkeit entwickelt, trifft umfassende Anstalten, um die Collectivausstellung der Darstellung der Verwertung der Abfälle zu einer sehr reichen und instructiven zu machen und ist auch überaus thätig, um die Wirksamkeit des n. ö. Gewerbevereines in möglichst prägnanter Weise vorzuführen.

Böhmen.

Der Gemeinderath von Prag hat das Ersuchen der Weltausstellungs-Commission daselbst in jüngster Zeit ablehnend erwidert und dadurch motivirt, dass er jetzt kein Geld für diese Zwecke zur Verfügung habe. Er werde jedoch seinerzeit, wenn in Prag eine „derartige Industrieausstellung“ stattfindet, dieselbe, soweit es seine Mittel gestatten, fördern.

Galizien.

Die Commission in Krakau hat in einer der letzten Sitzungen den Bericht des Referenten über die am 1. September in Wien abgehaltene Sitzung, welche die additionelle Ausstellung der Geschichte der Erfindungen und Gewerbe zum Gegenstande hatte, entgegengenommen. Denselben wurden die Arbeiten für die Beiträge zur Geschichte der Branntweingewerbe übertragen. Ausserdem werden Erhebungen behufs der Sammlung von Material zur Geschichte der Gewerbe Galiziens gepflogen, und seitens des Executivcomités wurden neuerdings Circulare an Industrielle, Genossenschaften, Selbsthilfsvereine etc., um Mittheilung entsprechender Daten, gerichtet.

Ferner fand eine Vorberathung über die Frage statt, auf welche Art den Unbemittelten der Besuch der Weltausstellung ermöglicht werden könnte. Hierüber wurde beschlossen, den Commissionen den Antrag zu stellen, dass auf Kosten der galizischen Commissionen eine gewisse Anzahl junger Gewerbsleute, Volksschullehrer, Abiturienten des technischen Institutes, der Ackerbauschule, der Obstbauschule, der Zöglinge der Lehrerseminarien nach Wien zur Ausstellung entsendet werden sollen.

Die näheren Details, nämlich die Wahl der Candidaten, die Zahl, die Besuchsdauer, die Führer, der Kostenanschlag, wurden ebenfalls in Erwägung gezogen. Es wurde weiters beschlossen drei Fachmänner auf gemeinschaftliche Commissionskosten zur Weltausstellung, behufs Erzielung specieller Berichterstattungen in Angelegenheiten der Landwirtschaft, der Gewerbe und des Schulwesens, abzusenden. — Die Commissionen zu Lemberg und Brody werden zum gemeinsamen Vorgehen in den beiden Angelegenheiten eingeladen. — Behufs Vermittlung und Erleichterung der gemeinschaftlichen Thätigkeiten der Commissionen wurde das Krakauer Commissionsmitglied Dr. Radziszewski in Lemberg zum Delegaten der Krakauer Commission gewählt.

Ungarn und Siebenbürgen.

Das königliche ungarische Ausstellungscommissariat hat seine corporative Thätigkeit unter gleichzeitiger Uebernahme des bisher durch das Executivcomité gepflogenen directen Verkehrs mit der Generaldirection und den Ausstellern thatsächlich begonnen und in seinem ersten Aufrufe an das Publikum auf die Ungleichmässigkeiten in der Anmeldung aufmerksam gemacht.

So bildet es beispielsweise eine auffällige Erscheinung, dass das Beregher Comitatus nur 7, der

Hajdukendistrict 2, Jazygien und Kumanien 4, Mittel-Szolnok 10, Mármaros 7, Szabolcs 2, Szatmár 9 Anmeldungen aufzuweisen hatten, und dass die landwirthschaftlichen Erzeugnisse aus den Comitaten Baranya bloß durch 4, Bars durch 3, Borsod durch 3, Csongrád durch 6, ja sogar das Raaber Comitatus gar nicht vertreten waren; während z. B. Békés 115 Anmeldungen, darunter 60 landwirthschaftliche, nachzuweisen vermag.

Vor kurzem haben sich die Besitzer von Bädern in Ungarn zusammen gefunden, um über die balneologische Collectivausstellung zu berathen. Das Interesse war ein grosses, weil nach den Beschlüssen die ärarischen Bäder und Mineralquellen, das Bad Balaton-Füred, das Bad Bartfeld, die Borszeker Sauerquelle, die Ofner Bitterwasser-„Deák“-Quelle, die Ofner Bitterwasser-„Elisabeth“-Quelle, die Ofner Bitterwasser-„Hunyady“-Quelle, die Ofner Bitterwasser-„Rakóczy“-Quelle, die Ofner Bitterwasser-„Széchenyi“-Quelle, die Ofner Bitterwasser-„Szt.-István“-Quelle, das Kaiserbad in Ofen, die Csiszer Jodquelle, das Bad Koritnyicza, die Lipóczyer Sauerquelle, die Lublauer Sauerquelle, das Bad Margaretheninsel, das „Herculesbad“ in Mehadia, die Heilquelle „Nagyigmánd“, das Bad Palics, das Bad Parád, das Raitzenbad in Ofen, das Bad Szliács, das Bad Szobráncz, die Szolyvaer Sauerquelle, die Szuliner Sauerquelle, das Bad Teplicz (Krapina) an der Ausstellung vertreten sein werden.

Ausland.

Deutsches Reich.

Seit der Veröffentlichung sämmtlicher Anmeldungen des deutschen Reiches hat die deutsche Centralcommission die Anmeldungen, welche in den einzelnen deutschen Staaten bei den Landescommissionen eingelaufen waren, entgegengenommen, zusammengestellt, Vorprojecte für die Aufstellung der deutschen Producte ausgearbeitet und auf Grund derselben weitere Verhandlungen mit dem Generaldirector der Ausstellung in Wien, bezüglich der dem deutschen Reiche zu überweisenden Ausstellungsräume, geführt. Nachdem diese Verhandlungen zum vorläufigen Abschlusse gekommen waren, hat die deutsche Centralcommission eine genaue Revision der sämmtlichen eingelaufenen Anmeldungen vorgenommen und für jeden Aussteller das rechnungsmässige Mass des zu bewilligenden Ausstellungsplatzes festgesetzt. Diese Raumzubilligungen sind den einzelnen Landescommissionen in Gruppentabellen zugestellt worden und wurden durch Letztere an jeden einzelnen Aussteller für seine Ausstellung mitgetheilt. Diese Raumzubilligungen begreifen nur den wirklich mit Waaren zu besetzenden Theil ihrer Ausstellung, ohne Wege, Einfassungen, Schränke etc. Hiernach weiss jetzt jeder deutsche Aussteller, über welchen besetzbaren Ausstellungsraum er zu verfügen hat und es ist nun eines jeden Ausstellers Aufgabe, den zugewilligten Raum demnächst möglichst reich auszufüllen, respective das möglichst wirkungsvolle Bild seiner Fabrikation oder Production aus seiner Ausstellung zu machen. Die deutsche Centralcommission ist, wegen der überaus zahlreichen Anmeldungen aus Deutschland, in die Nothwendigkeit versetzt, die von der österreichischen Generaldirection zugetheilten Ausstellungsräume durch Annexbauten wesentlich zu vergrössern. Diese Bauten sollen sich in ihrem Charakter den anderen Ausstellungsgebäuden anschliessen; sie werden zwischen dem Industriepallaste und der Maschinenhalle und zwischen den gedeckten Gallerien, welche Industriepallast und Maschinenhalle mit

einander verbinden, errichtet. Die Gruppierung der deutschen Ausstellung wird hierdurch noch einen erhöhten Reiz erhalten. Bereits hat die deutsche Centralcommission einen Uebersichtsplan über die Vertheilung der Ausstellungsgegenstände, nach Gruppen, in die einzelnen Ausstellungsräume entworfen und das technische Bureau der Centralcommission ist gegenwärtig damit beschäftigt, Specialpläne für die einzelnen Gruppen auszuarbeiten, in welchen jedem Aussteller der zugemessene Platz zugetheilt ist. Keine kleine Arbeit, da in dieser Weise über 7.000 Plätze speciell bezeichnet werden müssen! Nach Fertigung der bemerkten Specialpläne für die einzelnen Gruppen soll jedem Aussteller eine Zeichnung des für ihn bestimmten Raumes, *respective* Schrankentheiles zugefertigt werden, damit die Aussteller die inneren Arrangements der Schränke etc., sowie die Gruppierung ihrer Ausstellungsgegenstände nach den zugeheilten Plätzen überlegen und vorbereiten können.

Soll die Ausstellung nicht den Charakter eines Jahrmarktes annehmen, so muss in das Arrangement der Ausstellungsgegenstände für jeden Industriezweig eine gewisse Harmonie gebracht werden, mit welcher natürlich die individuellen Wünsche der Aussteller nicht alle bestehen können. Von vielen Ausstellern wollen eigene Schränke von verschiedenen Formen und Grössen, welche sie theils von früheren Ausstellungen her besitzen, theils neu anfertigen lassen wollen, benutzt werden. Nach Fertigung der Specialpläne für die einzelnen Gruppen wird erst bemessen werden können, in wie weit solchen Wünschen entsprochen werden kann. Wenn die Bewilligung besonderer Schränke nicht angänglich ist, werden durch die deutsche Centralcommission Schränke, Tische, Behälter etc. und nach entsprechenden Zeichnungen beschafft, in welchen jedem betreffenden Aussteller sein bewilligter Raum zugetheilt wird, innerhalb dessen er das Arrangement seiner Waaren etc. angeben oder selbst besorgen kann. Natürlich werden die betreffenden Ausstellerfirmen an diesen Schränken und bei den Waaren angebracht. Hierbei soll aber überall thunlichst darauf Bedacht genommen werden, jedem einzelnen Aussteller eine wirksame Aufstellung seiner Erzeugnisse zu ermöglichen.

Besondere Sorge soll darauf gerichtet werden, der deutschen Ausstellung einen reichen und anziehenden Charakter zu geben. Diesen Zweck zu erreichen, war es geboten, manche Raumforderungen im eigenen Interesse der betreffenden Aussteller zu kürzen, damit die Gegenstände dichter, gedrängter gruppirt werden können.

Der Maler Canon, ein Wiener Künstler, welcher bereits seit längerer Zeit in Stuttgart weilte, ist, wie wir bereits in der vorigen Nummer mitgetheilt haben, eifrig damit beschäftigt ein grosses symbolisches Oelgemälde, Gleichstellung und Gleichberechtigung aller Religionen, also ein hohes Lied der Toleranz, für die Wiener Weltausstellung zu vollenden. Dasselbe wird, nach der Skizze zu urtheilen, die wir jüngst im Atelier des Künstlers gesehen haben, ohne Zweifel sehr grossen Erfolg haben. Die Composition ist einfach und grossartig. Moses sitzt auf einem Thronstuhl, auf seinem Schoosse liegt die Bibel, auf derselben steht das Christuskind. Zu seinen Füßen Johannes der Täufer, und unter dieser einen Gruppe sind die Repräsentanten der katholischen, lutherischen, calvinischen und griechischen Confession. Das Gemälde ist reich an Formen und Charaktern, da ein Kind, ein Jüngling, Männer und Greise zur Darstellung kommen; die Anlage der Composition, die Vertheilung der Figuren ist sehr genial gedacht; die Hauptbedeutung des Gemäldes wird Canon in seine Behandlung der Farbe legen.

Der technische Leiter der Maschinenausstellung des deutschen Reiches, Herr Regierungsrath Die-

fenbach ist bereits in Wien eingetroffen, um die Vorbereitungen für die deutsche Maschinenausstellung zu treffen und seine Bureaux in den von der deutschen Centralcommission auf dem Schillerplatze gemietheten Localitäten zu eröffnen.

Schweiz und Niederlande.

Die Schweiz wird auf der Wiener Ausstellung ein vollständiges Bild des schweizerischen Volksunterrichtes entrollen. Mit der Durchführung dieser Aufgabe ist der Director des Unterrichtsdepartements in Bern Herr Kummer betraut worden.

Die Zahl der Mitglieder der niederländischen Commission ist, wie uns aus Haag gemeldet wird, durch die Ernennung eines neuen Mitgliedes, des Directors des academischen Gartens in Leyden, Herrn Witte, vermehrt worden.

Die nordischen Reiche.

Das Comité für die Theilnahme Dänemarks an der Weltausstellung in Wien 1873 hat die Zeichnung nicht, wie bestimmt war, mit gestern den 30. September d. J. geschlossen, sondern die Zeichnung bis zum 5. d. M. *inclusive* verlängert und in solcher Anleitung, um sich in den Stand zu setzen, zu beurtheilen, wie viel Platz man im Ganzen genommen, auf der Weltausstellung bedürfen möge, hat der Präsident des gedachten Comité's in einem Schreiben vom 26. v. M. die Aussteller ersucht, bis zum 5. October d. J. *inclusive* die ihnen zugestellten Anmeldeblanketts *in duplo* und soweit möglich im ausgefüllten Stande an das Bureau des Comité's in der Westerbriicken-Passage einzusenden.

Die Zeichnung von Theilnehmern zur Weltausstellung in Wien 1873 geht nun rasch und nach unseren Verhältnissen recht zufriedenstellend von Statten; heute Mittag hatten 402 Theilnehmer gezeichnet und bis zum 5. d. M. Abends, dem Schlusstage der Zeichnung wird noch Mancher kommen. Auch von Schweden und Norwegen hört man recht günstige Resultate.

Frankreich.

Der französische Generalcommissär für die Wiener Ausstellung, Herr du Somerard, der mehrere Tage hier verweilte, um mit dem Generaldirector die letzten auf die französische Exposition bezüglichen Angelegenheiten zu vereinbaren, ist, nachdem diese Verhandlungen zu einem beiderseitig befriedigenden Resultate geführt haben, vorgestern wieder nach Paris zurückgekehrt. Herr du Somerard stellt eine glänzende Betheiligung Frankreichs an der Weltausstellung in Wien in Aussicht. Die ersten Firmen des Landes haben nicht nur bereits angemeldet, sondern auch beschlossen, um ihre Kräfte nicht zu zersplittern, die nächstjährige Annualausstellung in London nicht zu beschicken. Die englische Ausstellungscommission wurde demzufolge bereits officiell in Kenntniss gesetzt, dass Frankreich im kommenden Jahre in London nicht ausstellen werde. — Die französische Exposition in Wien 1873 dürfte nach den Aeusserungen des Herrn du Somerard die Ausstellung in Paris im Jahre 1867, wenn auch nicht an Ausdehnung, so doch an Glanz vielleicht noch übertreffen. — Die Bureaux und die Empfangslocalitäten der französischen Commission werden sich während der Ausstellung im Leitenbergerischen Palais, dessen Parterrelocalitäten und ersten Stock Herr du Somerard vor seiner Abreise gemiethet hat, befinden. Die gesammten Localitäten werden auf das glänzendste eingerichtet werden und das Ameublement aus Paris hierher gebracht werden.

Spanien.

Einem Berichte aus Madrid zufolge war die am 22. v. M. abgehaltene Sitzung der spanischen

Ausstellungscommission das Signal für die energische Inangriffnahme der Ausstellungsverarbeiten. Die Errichtung von Specialcommissionen in allen wichtigeren Städten des Landes ist angeordnet, und in Madrid selbst fungirt neben der Centralcommission auch noch eine Localcommission. An die Spitze der einzelnen Abtheilungen, wie z. B. jener der bildenden Kunst und des Unterrichts- und Erziehungswesens sind hervorragende Fachmänner gestellt. — Von Seite der spanischen Presse finden die Vorarbeiten die kräftigste Unterstützung. Es liegen uns der Ausstellung gewidmete Artikel aus der „*Epoca*“, der „*Correspondencia d'España*“, sowie eine Reihe anderer spanischer Journale vor, die mit grossem Eifer für eine lebhaftete Betheiligung Spaniens an der Ausstellung agitiren. — Um den Verkehr in Ausstellungsangelegenheiten zu erleichtern, hat die Regierung für die bezügliche briefliche und telegraphische Correspondenz die Portofreiheit bewilligt.

Am 25. September veröffentlichte die officielle Zeitung in Madrid das Reglement für die Commission, das wir hier im Auszuge beifügen:

Capitel I.

Art. 1. Die Commission bilden die von der Regierung ernannten Mitglieder. In Abwesenheit von Mitgliedern kann der Minister andere ernennen.

Art. 2. Die Commission hat die Aufgabe:

1. Die Programme, Einladungen etc. zur Theilnahme an der Ausstellung zu veröffentlichen;
2. die für die Ausstellung bestimmten Gegenstände in Empfang zu nehmen;
3. deren Uebersendung nach Wien zu besorgen, sowie einen deutschen Katalog der Gegenstände;
4. die Gegenstände den Ausstellern zurückzuerstatten;
5. für die Ausstellungsgegenstände und die Documente den Termin zu fixiren;
6. Alles erfüllen und erfüllen machen, was zum Dienste gehört.

Art 3. Die Commission besteht aus:

1. Der Präsidenz;
2. dem Generalsecretariat;
3. den Sectionen;
4. der Junta der Regierung.

Capitel II.

Art. 4. Der Präsident und Vicepräsident werden von der Regierung ernannt.

Art. 5. Obliegenheit des Präsidenten oder Vicepräsidenten ist:

1. Die Generalversammlungen, die Sectionen oder die Junta der Regierung durch den Secretär zu berufen;
 2. Vorschläge zu machen und Anträge zu stellen;
 3. die Discussionen zu leiten;
 4. alle officiellen Mittheilungen zu unterschreiben;
 5. officiell die Commission zu repräsentiren.
- Art. 6 und 7 ohne speciellles Interesse.

Capitel III.

Art. 8. Der Generalsecretär wird von der Regierung ernannt.

Art. 9. Seine Pflichten sind:

1. Die Commission oder Section nach *Ordre* des Präsidenten zu berufen;
2. Bericht über Correspondenzen zu erstatten;
3. die Acten zu redigiren und zu unterschreiben.

Art. 10. Der Generalsecretär wird die nöthigen Gehilfen haben.

Art. 11, 12 und 13 ohne speciellles Interesse.

Capitel IV.

Art. 14. Die Sectionen theilen sich in:

1. Section der Industrie, und diese in vier Untersectionen

2. Section der schönen Künste.

Art. 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 21 handeln von den verschiedenen Arbeiten der Sectionen.

Capitel V.

Art. 22 bis 27 handeln von der Junta der Regierung, im Falle die Generalcommission nicht zusammenberufen wird.

Capitel VI.

Von den Provinzialcommissionen.

Art. 28. Wie sie die Generalcommission zu unterstützen haben.

Art. 29. Präsident ist der Gouverneur und die Commission bilden 22 Classen von Individuen.

Die übrigen Artikel handeln von den Obligationen der Provinzialcommissionen und ihren Sectionen.

Capitel VII.

Von den Ausstellern.

Dieses Capitel handelt in den Artikeln 35 bis 41 von den Ausstellern und gibt genaue Vorschriften über die Gegenstände zur Ausstellung deren Uebersendung die Generalcommission übernimmt. Endlich

Capitel VIII

handelt von den Ausstellern der Colonien, Art. 42—46, gibt ihnen die nöthigen Vorschriften. Die Aussteller der philippinischen Inseln werden wegen der grossen Entfernung ihre Gegenstände nicht durch die Generalcommission, sondern directe nach Wien senden.

Italien.

Aus Rom liegt uns eine Reihe von Berichten neuesten Datums über die vorbereitende Thätigkeit der königlich italienischen Ausstellungscommission vor, denen wir Folgendes entnehmen: Die Betheiligung Italiens an der Weltausstellung in Wien überragt jene an der letzten Pariser Ausstellung in jeder Beziehung und nimmt solche Dimensionen an, dass die Summe von 500.000 Lire, welche von der Kammer für die Durchführung der italienischen Exposition votirt worden, nicht ausreicht und eine weitere Erhöhung der Dotation in Aussicht genommen ist. Inzwischen haben auch die verschiedenen Provinzialcommissionen begonnen, in allen Landestheilen Beiträge für Ausstellungszwecke zu sammeln. Die Höhe derselben beziffert sich bis jetzt auf 200.000 Lire. Das Streben der italienischen Commission geht zunächst dahin, die Specialitäten der italienischen Production, Industrie und Kunst in wohlgeordneten Sammlungen zur Anschauung zu bringen. So werden z. B. Collectionen aller in Italien vorkommenden Baumaterialien, eine Sammlung wissenschaftlicher und musikalischer Instrumente, eine historische Darstellung aller wichtigeren, in Italien seit zehn Jahren unternommenen monumentalen Bauten veranstaltet. Die Ausstellung des „bürgerlichen Wohnhauses“ wird durch eine Sammlung von Modellen aller in den verschiedenen Landestheilen üblichen Häuser bereichert werden, die zugleich mit der Ausstellung ihrer inneren Einrichtung und der zum Bauernhause gehörenden landwirthschaftlichen Geräthe verbunden werden wird. An diese Ausstellung wird sich ein italienischer Restaurant anschliessen, der den Besucher mit der italienischen Küche und den italienischen Weinen bekannt machen soll. — Von grösseren Ausstellungsobjecten sei ferner das eines neuen Eisenbahnsystems für starkes Gefälle erwähnt, das von dem Ingenieur Agendo construiert worden. Der italienische Ausstellungscommissär, Herr Senator Brioschi, wird sich in der ersten Hälfte des Monats October neuerdings nach Wien begeben um an Ort und Stelle alle weiters erforderlichen Vorkehrungen für die Realisirung all' dieser Expositionen zu treffen.

Das in Venedig erscheinende „*Movimento*“ widmet der Betheiligung Italiens an der Ausstellung einen Theil seines Raumes und begleitet seine, die Ausstellung betreffenden Aufsätze mit entsprechenden Illustrationen.

Amerika.

Die Commission der grossen, in Philadelphia 1876, dem Säcularjahre der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten abzuhaltenden internationalen Ausstellung, hat ein Schreiben an den Generaldirector der Weltausstellung 1873 gerichtet, in welchem sie die Versicherung ausspricht, dass es ihr lebhaftester Wunsch sei, die Wiener Ausstellung zu fördern, und sich bereit erklärt, nach Kräften mit dem Generalcommissär der Vereinigten Staaten, General van Buren zusammenzuwirken, um eine würdige Vertretung der amerikanischen Industrie auf der Weltausstellung 1873 zu erzielen.

Australien.

Die Colonie „Victoria“ in Australien hat die Beschickung der Ausstellung in Wien beschlossen und im telegraphischen Wege um die Reservierung eines entsprechenden Raumes für ihre Exposition angesucht.

Indien, China und Japan.

Ueber die Thätigkeit, die in China für die Beschickung der Ausstellung entwickelt wird, liegen uns Berichte vor, aus welchen wir erfahren, dass die dortigen Handlungshäuser Wilson Cornaby, Jansen, Vasmer & Comp. u. A. reichhaltige Sammlungen chinesischer Erzeugnisse angemeldet haben, und dass sich auch Herr Ferguson, der die chinesische Abtheilung der letzten Pariser Exposition leitete, der Weltausstellung in Wien, warm annimmt.

Die in den jüngsten Tagen aus Shanghai & Yeddo eingelangten Berichte über den Fortgang der Vorbereitungen Japan's und China's zur Beschickung der Wiener Ausstellung lauten sehr günstig. Diese Staaten werden vollständige Sammlungen ihrer landwirthschaftlichen, Industrie- und Kunstproducte einsenden.

Correspondenz.

(H.) Seiffen in Sachsen. Unser Industriebezirk wird auf der Wiener Weltausstellung überaus reich vertreten sein und zwar durch eine umfassende Collection der in Seiffen, Heidelberg, Albernau, Grünheichen und Waldkirchen fabricirten Holzspielwaaren. Auch wird auf der Weltausstellung in der Maschinenhalle ein Reifendreher aus Seiffen die interessante Technik des Drehens der Thiere für die „Arche Noahs“ etc. illustriren und zwar derselbe Künstler, welcher auf der Ausstellung zu Chemnitz so grosses Aufsehen erregt hat.

Verzeichniss der von der Photographen-Association auf dem Weltausstellungs-Platze aufgenommenen Bauten.

Aufgenommen 1872

- Nr. 1. Rotunde: Das Mittelgerüst 8. Juni
 „ 2. Rotunde: Mit einem Theile des Mittelgerüstes 8. „

- Nr. 3. Rotunde: Der Ring vor der Hebung . . 8. Juni
 „ 3a. Rotunde: Der Ring vor der Hebung . . 8. „
 „ 4. Rotunde: Detail des Ringes 8. „
 „ 5. Maschinenhalle 8. „
 „ 6. Industripallast: Flügel von der Rotunde gesehen 8. „
 „ 7. Industripallast: Gallerien des östlichen Flügels 8. „
 „ 8. Industripallast: Oestlicher Endpavillon 8. „
 „ 9. Maschinenhalle: Vogelperspective von der Rotunde aus 26. „
 „ 9a. Maschinenhalle: Westlicher Theil . . 26. „
 „ 10. Industripallast: Totalansicht des östlichen Flügels von der Rotunde aus . 26. „
 „ 11. Industripallast: Inneres der Hauptgallerie des östlichen Flügels gegen die Rotunde 26. „
 „ 12. Industripallast: Totalansicht des westlichen Flügels von der Rotunde aus 26. „
 „ 13. Vogelperspective gegen die Hauptallee des Praters von der Rotunde aus . . 26. „
 „ 14. Maschinenhalle: Oestlicher Flügel . . 20. Juli
 „ 15. Industripallast: Oestlicher Endpavillon 21. „
 „ 16. Industripallast: Gallerie 13a 22. „
 „ 17. Maschinenhalle: Inneres gegen Osten 22. „
 „ 18. Ottomanische Baugruppe: Türkisches Wohnhaus 23. „
 „ 19. Vogelperspective gegen die Hauptallee des Praters von der Rotunde aus . . 24. „
 „ 20. Industripallast: östlicher Flügel von der Rotunde gesehen 24. „
 „ 21. Maschinenhalle: Vogelperspective von der Rotunde aus 25. „
 „ 22. Industripallast: Westlicher Flügel von der Rotunde aus gesehen 25. „
 „ 23. Rotunde mit gehobenem Ringe 27. „
 „ 24. Gemauerter Senkbrunnen mit Verticalbagger von J. R. Pock 3. Aug.
 „ 25. Rotunde: Der Ring in der Höhe von 50 Fuss 3. „
 „ 26. Maschinenhalle: Inneres gegen Westen 6. „
 „ 27. Industripallast: vom östlichen Flügel der Maschinenhalle mit Arbeitercantinen 7. „
 „ 28. Industripallast: Hauptportal mit Laternengerüste 71·3 Meter hoch 10. „
 „ 29. Industripallast: Portal mit Laternengerüste 71·3 Meter hoch 10. „
 „ 30. Industripallast: Inneres der westlichen Längengallerie von der Rotunde aus 10. „
 „ 31. Baugruppe des ottomanischen Reiches 16. „
 „ 32. Rotunde: Theilansicht vom Hauptportale aus 16. „
 „ 33. Rotunde: Von dem Inneren der Längengallerie aus 16. „
 „ 34. Rotunde: Unterschieben von Pfeileransätzen; der Ring 70 Fuss hoch 17. „
 „ 35. Baugruppe S. H. des Vicekönigs von Egypten 22. „
 „ 36. Industripallast: Oestlicher Flügel . . 26. „
 „ 37. Maschinenhalle: Oestlicher Flügel . . 26. „

Inhalt: Generaldirection. — Kaiserliche Commission. — Bauplatz. — Die Betheiligung der österreichischen Staatsforst-Verwaltung an der Weltausstellung im Jahre 1873. — Die Preismedaillen der Wiener Weltausstellung. Von Heinrich Frauberger. — Rundschau. (Wien. — Inland. — Ausland.) — Correspondenz aus Seiffen in Sachsen. — Verzeichniss der von der Photographen-Association auf dem Weltausstellungs-Platze aufgenommenen Bauten.

Lehmann's
Allgemeiner Wohnungs - Anzeiger
 nebst
 Handels- und Gewerbe-Adressbuch
 für die
 k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
 und
 U m g e b u n g.
Eilfter Jahrgang 1873.

Erscheint im December dieses Jahres.
 Inseratenaufträge werden angenom-
 men in der Redaction des Allge-
 meinen Wohnungsanzeigers Landstrasse,
 Hauptstrasse 37; in der Verlags-Buchhand-
 lung von Alfred Hölder. (Beck'sche Uni-
 versitäts-Buchhandlung, Rothenthurm-Strasse
 15) und in der Redaction der Allge-
 meinen illustrirten Weltausstel-
 lungs-Zeitung. (3) 7

Die
Oesterr. Industrial-Bank
 (vormals Bankhaus Eduard Fürst),
 Wien, Stephansplatz Nr. 1,
 emittirt vom 9. September d. J. an
Cassascheine
 in Abschnitten zu **fl. 100, 500, 1000,**
5000. mit Verzinsung:
 zu **4 1/2%** **5%** **5 1/2%** **6%**
 gegen **8** Tage **14** Tage **30** Tage **60** Tage
 Kündigung.
 Die Zinsen können bei der Kündigung im
 Vorhinein behoben und die Capitalsrück-
 zahlungen auch in allen Landeshaupt-
 städten Oesterreich-Ungarns angewiesen
 werden.
 (73) 1 **Der Verwaltungsrath.**

Kundmachung.

In Ausführung des von der 48. Generalver-
 sammlung der Actionäre gefassten Beschlusses, beab-
 sichtigt die unterfertigte Direction ein mit 5% in
 Silber verzinsliches Prioritätsanlehen von 14,400.000 fl.
 Nominalcapital am **21. October 1872** im Offert-
 wege zu vergeben. — Hierauf Reflectirende belieben
 den, die näheren Bedingungen enthaltenden Pro-
 spectus von 5. October d. J. an, von der gesell-
 schaftlichen Liquidatur (am Nordbahnhofe) zu erheben.
 Wien, den 1. October 1872.

(74) 1 **Die Direction**
 der a. p. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Schon am 1. November
 erfolgt die Ziehung der
Oldenburger 3% Prämien-Lose
 mit Haupttreffern von
85.000, 10.000 Thaler
Die Treffer werden ohne Steuerabzug in Silber ausbezahlt.
 Diese Lose sind **Landesschuldscheine** des grossh. Oldenburgischen Eisenbahn-Prämien-
 Anlehens, tragen jährlich 3 Percent Zinsen **in Silber ohne jeden Steuerabzug,**
geniessen Staatsgarantie, werden an allen **Börsen Deutschlands** gehandelt, und sind in
Oesterreich-Ungarn erlaubt.
 Selbe haben keine Serien-, sondern nur Nummern-Ziehungen, und gelangen sonach die
 Treffer schon 3 Monate nach jeder Ziehung zur Auszahlung. — Jährlich finden 2 Ziehungen, und
 zwar am **1. Mai** und **1. November** statt.
 Wir laden das P. T. Publikum zum Ankaufe dieser die möglichsten Vortheile bietenden Lose
 ein, und **verpflichten uns, alle bis 28. October d. J.** um den Preis von 75 fl. bei uns
gekauften Lose in dem Zeitraume vom 20. bis 25. October 1875 **mit einem Aufgelde**
von 5 fl., das ist mit 80 fl. **per Stück rückzukaufen.** Es ist sonach hiedurch Jedermann
 Gelegenheit geboten, **nicht nur durch 6 Ziehungen gratis zu spielen, sondern** hat
 der Käufer noch einen **Zinsengenuß** von jährlich 3 Percent und einen **positiven Nutzen**
von 5 fl. bei jedem Los. Ohne Rückkaufsverpflichtung verkaufen wir die Oldenburger Lose derzeit
 noch gegen Casse à 70 fl. per Stück und einzeln gegen monatliche Raten von 4 fl.
 Um ferner dem P. T. Publikum die Möglichkeit zu bieten, auf eine grössere Anzahl von
 Losen zu spielen, haben wir Gesellschaftsspiele arrangirt, und zwar
auf 20 Oldenburger-, } sonach auf **60 Lose** gegen monatliche Raten à 10 fl.,
20 Türken-, } jährlich 12 Ziehungen mit Treffern im Gesamtbetrage von
20 Braunschweiger- } mehr als **2 1/2 Million Gulden.** — **Während der Ein-**
zahlungsfrist geniesst der Käufer 26 fl. an Zinsen und empfängt nach Auflösung
 der Gesellschaft 1 3perc. Oldenburger-, 1 Türken-, 400 Fres.- und 1 Braunschweiger 20 Thaler-Los.
 Hierzu geben wir als **Prämie** zwei am 1. December 1872 in der Serie gezogene Fünftel
 1839er Lose, deren am 1. März k. J.
entfallende Gewinne ohne Abzug
 unsererseits, zu gleichen Theilen an die Theilnehmer virtheilt werden, somit zwei
Treffer unausbleiblich
 sind. Ziehungslisten und Programme auf Verlangen gratis und franco. Aufträge werden auch gegen
 Nachnahme effectuirt.
Die Raten-Abtheilung der Raten- und Renten-Bank
 (vormals Nyitrai et Comp.)
 Stadt, Schottenring Nr. 13.
 (75) 1

Auf 40 Ziehungen
 jährlich, worunter
3 Haupttreffer à fl. 250.000
1 220.000
7 200.000
1 150.000
1 110.000
 und noch eine grosse Anzahl à **fl. 60.000, 50.000, 40.000, 30.000** etc., spielt man
 mittelst eines Antheilscheines unserer
Spielgesellschaft Gruppe A
 unter 18 Theilnehmern zu 25 vierteljährigen Raten à **fl. 6.**
 Diese beliebte Gruppe enthält
Sämmtliche in Oesterreich existirenden Staats- und Privat-Anlehens-Lose,
 deren coursmässiger Erlös nach vollständiger Einzahlung unter die Theilnehmer bar vertheilt
 wird. — Die gesetzliche Stempelgebühr für das Document beträgt ein für allemal 99 kr.
Gleich bei Erlag
 der ersten vierteljährigen Rate von 6 Gulden
 spielt man schon auf die nächsten Verlosungen der
Stanislauer Lose,
 am 15. October, der **Salzburger Lose** am 3. November, der **ung. Prämien-Lose** am
 15. November etc. etc.
 Der 1839er Haupttreffer | Der 1864er Haupttreffer
 wurde am 1. September 1871 | wurde am 1. September 1870
 bei uns auf **Spielgesellschaften und Raten-scheine** gewonnen.
 Wechselstube der österr. Industrialbank,
 vormals
Eduard Fürst,
 Wien, Stephansplatz.
 August 1872. (76) 1

Schon am **5. November** erfolgt die Ziehung der **Salzburger Anlehens-Lose.**

Dieses Lotto-Anlehen im Betrage von 1,726.300 fl. ö. W. wird im Wege jährlicher Verlosungen mit dem bedeutenden Betrage von 3,952.980 fl. ö. W. rückgezahlt. —
 Jedes Loos muss mindestens 30 fl. gewinnen.
Im Jahre finden 5 Ziehungen mit Haupttreffern von fl. 40.000, 30.000, 15.000, 15.000, 15.000 etc. statt
 und bieten die Lose alle nur mögliche Sicherheit, da die Landeshauptstadt Salzburg mit ihrem gesammten Vermögen, sowie mit ihren Gefällen und nutzbaren
 Rechten für die pünktliche Einlösung der gezogenen Lose haftet.

Preis eines Original-Salzburger-Loses 26 fl. ö. W.

Um Jedermann den Ankauf dieser Lose zu ermöglichen, werden dieselben auch auf Raten mit nur
1 fl. Angabe (Stempel ein- für allemal 19 kr.) zum **monatlich** **blos 1 fl.**
 Preise von 30 fl. verkauft, so zwar, dass
 zu entrichten ist, und man nach Abzahlung des Lospreises das Original-Salzburger-Los ausgefolgt erhält. — Während der Einzahlung spielt man ganz allein auf alle
 Treffer mit.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vorm. Joh. C. Sothen, Graben 13.

Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird um gefällige frankirte Einsendung des Betrages und Beischliessung von 30 kr. für Zusendung der
 Ziehungsliste ersucht. (77) 1